Ethische Werte und Civic Tech

Format 120-minütiger Workshop mit INILAB

Ort Büro ethix - Lab für Innovationsethik, Zürich

Output
- Konzeptualisierung der Werte, an denen sich die Entwicklung von INILAB orientiert;
- Besprechung der Ziele, die INILAB als Plattform für politische Diskursführung und Vernetzung formuliert;
- Visualisierung der ethischen Risikobereiche, die sich aus der Tätigkeit von INILAB ergeben.

Follow-up
- Mapping der erarbeiteten Ergebnisse;
- Entwicklung eines Wertenarrativs für INILAB.

«Die Case Study mit ethix hat bei INILAB zur endgültigen Entscheidung geführt, die Plattform in eine kostenlose Version für alle Bewohner*innen der Schweiz, und eine Pro-Version für Gemeinden, Firmen, Hochschulen, Parteien und NGOs zu splitten. Diese Aufteilung hat sich in den weiteren Promotionsaktivitäten als richtig erwiesen, und wir finden, der Workshop mit ethix hat sich sehr gelohnt. Danke!»
Sebastien Floure, Co-Founder INILB

Die Digitalisierung verändert auch das politische Leben. Das Internet fördert die Kommunikation über Regionen- und Sprachgrenzen hinweg und ermöglicht dank Civic-Tech-Instrumenten neue bzw. erweiterte Formen der politischen Partizipation. Die Onlineplattform INILAB will dies für eine Revolutionierung des politischen Alltags nutzen. Doch resultieren aus diesen Tätigkeiten und dieser Zielsetzung auch ethische Risiken?

Das Unternehmen INILAB will mit einem Onlineportal den politischen Austausch auf Gemeinde-, Kantons- oder Bundesebene beleben, indem ein niederschwelliger und übersichtlicher Zugang zu Diskussionen und Konsultationen geschaffen wird. Die Plattform erlaubt einerseits, über politische Themen zu debattieren. Die ausgetauschten Argumente werden in einem Baumdiagramm übersichtlich und interaktiv dargestellt. Andererseits soll auch die politische Vernetzung und Planung über INILAB vereinfacht werden. So sollen Bewohner*innen der Schweiz durch das Portal die Möglichkeit haben, gemeinsam ein Initiativprojekt zu lancieren, ein Referendum zu ergreifen oder ein partizipatives Budget zu gestalten. Das Forum soll dabei allen Bewohner*innen der Schweiz unabhängig von ihrer Staatsbürgerschaft offenstehen. INILAB hat somit zum Ziel, die politische Debatte durch einen Bottom-Up-Ansatz möglichst partizipativ und offen zu gestalten.

In einer erweiterten und kostenpflichtigen Version kann die Plattform ebenfalls für Konsultationen zu bestimmten Themen verwendet werden. Alle betroffenen bzw. interessierten Personen sollen sich so über ein Thema austauschen und ihre Position beitragen können. Dies kann beispielsweise von Gemeinden oder Unternehmen genutzt werden, um eine effiziente und partizipative Konsultation zu ermöglichen.

Der von INILAB gewählte Ansatz lebt von der Transparenz der angebotenen Dienstleistung und der Vertrauenswürdigkeit der Anbieterin. Damit stehen ethische Gesichtspunkte bei der Tätigkeit von INILAB immer schon im Fokus und verlangen nach entsprechender Aufmerksamkeit.

Mapping ethischer Risikobereiche

Das Organisieren politischer Partizipation auf einer Online-Plattform führt in ethische Risikobereiche. INILAB hat sich mit einigen entsprechenden Fragestellungen bereits auseinandergesetzt. Im Rahmen des Workshops ging es unter anderem darum, diese Risikobereiche näher zu konkretisieren und mögliche Lösungsansätze aufzuzeigen. Drei ethische Risikogebiete wurden dabei hauptsächlich diskutiert:

Persönliche Daten
Für eine Registrierung bei INILAB muss der/die Benuzer*in Namen, Wohnort, E-Mailadresse und Handynummer bekannt gegeben. Ebenfalls ist es möglich, die politische Gesinnung bereits bei der Registrierung anzugeben. Es handelt sich hierbei um sensible Daten, insbesondere weil sie mit politischen Inhalten in Verbindung gebracht werden können. Aus den gesammelten Daten wird jedoch, so verspricht INILAB, kein Profit gezogen und die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Das Ziel der Website sei der offene politische Diskurs, nicht das Generieren von Datensätzen. Für das Unternehmen ist es vital, diesen Umgang mit sensiblen Daten zu kommunizieren und ihm nachzuleben.

Offenheit
Die offene Struktur von INILAB garantiert einerseits gleichen Zugang zu politischen Tools für alle Bewohner*innen der Schweiz. Andererseits soll allen Teilnehmenden die Chance gegeben werden, politische Ideen einzubringen und auszuarbeiten. INILAB vertraut darauf, dass die basisdemokratische Struktur dieser digitalen Gemeinschaft dazu führen wird, dass extremistische oder gar menschenverachtende Inhalte auf der Seite keine Aufmerksamkeit und somit auch keinen Einfluss gewinnen. Es gibt jedoch keine Garantie, dass die auf INILAB gebildete Gemeinschaft tatsächlich ein repräsentatives Abbild der Gesellschaft darstellt – so könnten spezifische politische Gruppierungen die Plattform zur Verbreitung ihrer politischen Ideologie nutzen. INILAB sieht sich ausschliesslich als Anbieterin eines Diskussionstools, übernimmt aber keine Haftung für die Inhalte der Plattform.
Nichtsdestotrotz wurde diskutiert, was im Falle einer Radikalisierung der Inhalte oder einer politischen Instrumentalisierung der Website geschehen würde. Einerseits widerspräche es dem demokratischen Grundgedanken der Plattform, wenn unpassende Inhalte von den Plattformbetreiber*innen gelöscht würden. Die Transparenz des Diskurses wäre nicht mehr garantiert. Wenn dies aber nicht getan wird bestünde andererseits die Gefahr, dass Inhalte publiziert werden, die einige Nutzer*innen als verletztend oder gar bedrohlich wahrnehmen könnten. Deutlich wurde: Damit eine Kontrolle der Inhalte durch die Nutzenden möglich wird, ist INILAB auf eine kritische Masse von Teilnehmenden angewiesen.

Transparenz
Bei allen Instrumenten der politischen Partizipation ist es wichtig, die Teilnehmenden über deren konkrete Ausgestaltung zu informieren. In den letzten Jahren lässt sich ein Anstieg von partizipativen Projekten erkennen. Immer häufiger werden diese ins Leben gerufen, um einem politischen Projekt die nötige demokratische Legitimität zu verleihen. Doch ein partizipatives Projekt ist noch nicht automatisch demokratisch - denn wer entscheidet schlussendlich über den Inhalt, der diskutiert wird? Eine ernst gemeinte Partizipation sollte einen ergebnisoffenen Verlauf sicherstellen und alle Menschen, die vom Resultat betroffen sind, am Prozess teilhaben lassen.
Der ethische Konflikt bei solchen partizipativen Demokratietools liegt also schlussendlich in der Diskrepanz zwischen der versprochenen und der tatsächlich möglichen Mitbestimmung. Es besteht die Gefahr, dass das Tool zwar öffentlichkeitswirksam als demokratische Innovation angepriesen wird, sich hinter dieser Fassade aber keine ernstzunehmende Partizipation versteckt. INILAB muss sicherstellen, dass es den Nutzenden ihrer Plattform - speziell bei der kostenpflichtigen Pro-Version - möglich ist, Transparenz herzustellen bezüglich der Ziele, die die Nutzung von INILAB im jeweiligen Projekt verfolgt.
Dieser ethische Konflikt ist den Gründer*innen von INILAB bewusst. Deswegen versuchen sie, den Bürger*innen und Bewohner*innen ein Tool zur Verfügung zu stellen, mit welchem sie sich nicht nur für oder gegen eine Idee positionieren können, sondern die politische Agenda selber bestimmen können. Ob die geführten Diskussionen und Konsultationen nun aber tatsächlich zu einer besseren Mitsprache aller Betroffenen führen, ist schwer zu prognostizieren. INILAB sieht sich zwar als Instrument für die Ausgestaltung einer transparenten partizipativen Politik, übernimmt aber keine Verantwortung für die geführten Diskussionen.

«Ethische Risikozonen wurden durch den Workshop sichtbar. Dadurch wurde klar, welche Bereiche der Plattform in Zukunft ausgebaut werden können.»
Sabine Basler, Beraterin INILAB

Leitende Werte von INILAB

Im Verlaufe des Workshops wurde sich INILAB aber nicht nur seiner Risikobereiche, sondern auch seiner ethischen Grundwerte bewusst. Es wurde ersichtlich, dass das Start-Up sich insbesondere auf folgende drei Werte beruft:

1. Autonomie
Die Autonomie stellt seit der Aufklärung einen Grundpfeiler des Humanismus dar und ist ein wichtiger Wert unserer liberalen Gesellschaft. INILAB versucht, allen Bewohner*innen der Schweiz die Möglichkeit zu geben, sich selbstbestimmt über politische Anliegen auszutauschen und den politischen Alltag so mitzugestalten.

2. Transparenz
INILAB stellt ein Tool zur Verfügung, um einen offenen und transparenten politischen Diskurs führen zu können. Dies wird einerseits durch einen Verzicht auf Werbung und Datensammlung erreicht. Andererseits bleiben bei den politischen Diskussionen alle jemals vorgebrachten Argumente für alle Mitglieder sichtbar.

3. Gleichheit
Die politische Gleichheit ist eine Grundlage der schweizerischen Demokratie. In Wahrheit stellen aber persönliche Beziehungen und Finanzstärke im politischen Wettbewerb einen erheblichen Vorteil dar. Auf INILAB haben alle Teilnehmer*innen die gleiche Chance, politische Ideen zu vorzubringen.

Follow-up

- Ausarbeitung eines Wertenarrativs «Our Values»: Dies bringt mehr Klarheit über das eigene Profil und hilft, die Kommunikati on auf die Werte abzustimmen. Zudem belegt es das Interesse von INILAB, ethische Herausforderungen proaktiv anzugehen und zeigt Kund*innen und Investor*innen, ob eine Übereinstimmung betreffend den ethischen Grundhaltungen vorhanden ist.

ethix – Lab für Innovationsethik wird ermöglicht durch Engagement Migros, dem Förderfonds der Migros-Gruppe.

ENGAGEMENT
EIN FÖRDERFONDS DER MIGROS-GRUPPE

Über Engagement Migros

Der Förderfonds Engagement Migros ermöglicht Pionierprojekte im gesellschaftlichen Wandel, die neue Wege beschreiten und zukunftsgerichtete Lösungen erproben. Der wirkungsorientierte Förderansatz verbindet finanzielle Unterstützung mit Coaching-artigen Leistungen im Pionierlab. Engagement Migros wird von den Unternehmen der Migros-Gruppe mit jährlich circa zehn Millionen Franken ermöglicht und ergänzt seit 2012 das Migros-Kulturprozent. Weitere Informationen: www.engagement-migros.ch